

Ist das der zukünftige Weg für unsere Wolle?



Mit Markus Hofmann hat ein weiterer Schafhalter in die Herstellung von Wolle zu Düngepellets investiert: Seit 2019 pelletiert er die Wolle seiner eigenen Schafe und von Berufskollegen. Das Geschäft mit den Pellets läuft gut – eigens dafür hat er einen Internet-Shop eingerichtet. Aber: Die Kosten für die gesamte Pelltieranlage sind nicht unerheblich, und es ist viel technisches Know-how erforderlich.



Mit dem eigenen Solarpark fing 2010 alles an. Damals gründete Markus Hofmann aus Wemding in Bayern nach einer ein- einhalbjährigen Planungsphase gemeinsam mit seinem Nachbarn ein Unternehmen für den Betrieb des Solarparks. Ein 3,5 ha großer Acker des Nachbarn hatte die optimale Ausrichtung. Hier wurden nach der Grasansaat die Solarmodule aufgestellt. Sie messen vorne eine Höhe von 70 cm und hinten 2 m. „Durch die Fertigstellung des Solarparks vor dem 1. Juli 2010 war das Projekt noch lukrativ“, erinnert der 44-jährige und weist darauf hin, dass die Einspeisevergütung auf 20 Jahre garantiert war. Nach diesem Termin entfiel diese Vergütung.

Mähen oder beweiden?

Es dauerte nicht lange und es stellte sich die Frage der Pflege: sollte die Fläche gemäht oder beweidet werden? Markus Hofmann zögerte nicht lange. „Morgens hatte ich die Idee mit Shropshire-Schafen und am Abend kaufte ich bereits die ersten Tiere“, erzählt der Anlagenbetreiber, der damit seine Beziehung zur Landwirtschaft wieder aufleben ließ.

Bei den Shropshire-Schafen, die auch in Weihnachtsbaumkulturen eingesetzt werden, hoffte der gelernte Steuerfachgehilfe, staatlich geprüfter Betriebswirt und Wirtschaftsingenieur, dass die Tiere die Kabel verschonen. „Meine Er-

wartungen haben sich voll und ganz erfüllt“, bestätigt er heute.

Die Rasse passt größtmäßig gut unter die Module und ist sehr pflegeleicht. Die Tiere sind sehr fruchtbar und überzeugen mit guten Muttereigenschaften sowie ausgezeichneter Fleischqualität. Bis heute ist Markus Hofmanns Bestand auf insgesamt 55 Tiere angewachsen. Sie pflegen die 3,5 ha Solarpark sowie eine 2 ha große Stilllegungsfläche.

Der Bock kommt am 1. August in die Herde, sodass ab Anfang Januar die ersten Lämmer auf die Welt kommen. Zur Ablammung kommt die gesamte Herde bis Ende März in den Stall. Die weiblichen Lämmer behält Hofmann für die Nachzucht oder verkauft sie

lebend, während die Böcke von einem örtlichen Metzger geschlachtet und als ganze Schlachtkörper an Privatpersonen vermarktet werden.

Die Arbeit mit den Schafen in der Solaranlage hält sich in Grenzen. Zweimal im Jahr werden Brennesseln und Disteln ausgemäht. Markus Hofmann kann die Beweidung von Solarparks mit Shropshire-Schafen wirklich empfehlen. „Das ist eine super Kombination mit natürlichem Charakter: erneuerbare Energien und Beweidung mit Tieren“, meint er.

Wohin mit der Wolle?

Bis letztes Jahr musste Markus Hofmann die Schafwolle im-



4

- 1 Beide Produkte verkauft Markus Hofmann über verschiedene Vermarktungswege.
- 2 und 3 Von der Schneidmühle (rechts) über den Vorratsbehälter gelangen die Woll-Flusen über ein Förderband in die Pelletpresse und weiter in den Abkühlsack.
- 4 Die Rohwolle von anderen Schafhaltern wird in Big Bags bei Markus Hofmann angeliefert.



3

mer entsorgen. „Damit war ich gar nicht einverstanden und ging auf die Suche nach einer Lösung“, erzählt er. Im Internet stieß er auf einen Schafhalter, der aus dem Woll-Düngepellets herstellt. Dieser Gedanke gefiel ihm und führte dazu, dass er das ebenfalls versuchen wollte.

„Ich war schon immer ein Technik-Freak und darum bastelte ich solange, bis meine Anlage richtig und effizient lief“, erzählt er. Diese steht in Wolfersstadt, 4km von seinem Wohnort entfernt. Dort kaufte Hofmann 2018 einen ehemaligen Bauernhof, der ursprünglich für die Schafe gedacht war, denn „ein eigener Bauernhof war schon immer mein Traum“. So dient der dortige

Stall als Winterquartier für die Schafe. Auf der 1700m² großen Hofstelle baute Hofmann eine neue Halle, die eigentlich als Heu- und Strohlager sowie Maschinenhalle ausgelegt war.

Doch dann kam alles anders. Übers Internet kaufte der Schafhalter zunächst eine gebrauchte Ekokraft-Pelletieranlage, darunter eine Pelletpresse mit einer Leistung von 150kg pro Stunde. Nachfolgend baute er in Eigenregie alle Maschinen auf die Bedürfnisse der Wollverarbeitung in seinem Betrieb um. Innerhalb kurzer Zeit ersetzte er die Presse durch ein leistungsstärkeres Modell derselben Firma, das 250kg pro Stunde schafft. Von Beginn an verarbeitet Markus Hofmann neben der Wolle sei-

ner eigenen Schafe auch Woll von und für andere Schafhalter.

2019 fiel der Startschuss für die ersten Durchgänge. In der ganzen Zeit stand Markus Hofmann in Kontakt mit dem zuständigen Veterinäramt, denn Woll ist als sogenanntes K3-Material ähnlich wie Schlachtabfall deklariert und unterliegt bei gewerblicher Verarbeitung und Vermarktung diversen Auflagen, die seitens des Amtes auch kontrolliert werden. „Nun bin ich einer der wenigen in Deutschland, der dafür seitens der Behörde seit Anfang Juli offiziell die unbefristete Zulassung erhalten hat“, verrät er.

Trocknungsprozess zu beschleunigen.

Schritt 2: Anschließend wird die Woll auf einen Trocknungsskipper mit doppeltem Boden gekippt und zu einer 3km entfernten Biogasanlage gebracht, wo sie über mehrere Stunden auf eine Kerntemperatur von 75°C erhitzt wird. Dieser Prozess wird von thermischen Sensoren überwacht.

Schritt 3: Danach wird die hygienisierte Woll abgeholt und in die Produktionshalle gebracht. Dabei gilt die Vorgabe, dass es keine räumliche Verbindung zwischen Rohwoll und hygienisierter Woll geben darf.

Schritt 4: Die Pelletieranlage startet mit einer Schneidmühle, die die Woll in kleine Flusen zerkleinert. Ein Förderband transportiert die zerkleinerte Woll in die Pelletpresse. **Schritt 5:** Die fertigen Pellets gelangen über ein weiteres Förderband in spezielle, luftdurchlässige Netz-Big Bags zur Abkühlung.

Schritt 6: Nach einem Tag werden die Pellets in handelsübliche Big Bags, Säcke (10kg oder 25kg) oder Kartons (1kg, 2,5kg oder 5kg) gefüllt. „Die Verpackung des Naturprodukts soll plastikfrei bei den Kunden ankommen,“ fügt Hofmann hinzu.

Wie funktioniert die Pelletierung?

Verarbeitet wird in erster Linie Schmutzwoll, das heißt minderwertige und unbrauchbare Rohwoll wie geschoren, eventuell auch mit Verunreinigungen. Die Woll von Berufskollegen wird in Wollsäcken angeliefert.

Schritt 1: Der erste Schritt ist die Vorzerkleinerung der Woll mit einem alten Mais-Abblähäcksler, der die Rohwoll verreißt, also „fluffiger“ macht, um den anschließenden

Schafwoll-Düngepellets

Wir pelletieren für Sie Ihre Rohwoll.
Einzelpelletierung Ihrer Woll möglich.
Wir freuen uns über Ihre Anfrage.

Ihre Schäferei Markus Schnitzler
86911 Diessen am Ammersee
Tel. 0173-2 31 58 74
ammersee-lamm@web.de

ZUM THEMA

Gründung einer Vertriebsgesellschaft für Wollpellets

Zum 1. Januar 2021 soll eine Vertriebsgesellschaft für Schafwoll- und Alpakawollpellets gegründet werden. Dazu fand Ende Oktober ein erstes Treffen in der Nähe von Kassel statt. Gründer sind Johannes Köhler, Schafstalleinrichtungen aus Trendelburg-Deisel (Hessen), Frank Niemann, Alpakazüchter aus Sonnewalde (Brandenburg) und Markus Hofmann von Natur-Power-Pellets aus Wemding (Bayern).

Geplant ist die Einrichtung eines bundesweiten Netzes von Wollammelstellen, an der die Schafhalter ihre Wolle abgeben können. Die Standorte und Preise werden noch bekannt gegeben.

Des Weiteren wird für Interessenten, die ihre eigene Wolle selbst vermarkten wollen, eine Lohnpelletierung und ein Franchise-System angeboten.

Ziel ist es, die jeweiligen Kompetenzen zu bündeln und für den deutschen Wollmarkt einen funktionierenden Vertriebsweg vom Schafhalter bis zum Endkunden aufzubauen. *Markus Hofmann*



Nährstoffgehalte der Wollpellets

Inhaltstoffe, %	Nature Power Pellets	Nature Power Mixpellets	Boden Aktivator
Stickstoff	10 – 12	ca. 8,5	ca. 3
Phosphat	0,15 – 0,17	1	3,5
Kalium	4 – 6	5	2
Schwefel	1,8 – 2	1,2	
Magnesium	0,05	1,5	3
Calcium			3,7
organ. Substanz	ca. 85	ca. 85	
pH-Wert	ca. 8,8	ca. 8,8	

Die Spitzenleistung beträgt gut eine Tonne pro Tag. Mitarbeiter im Betrieb sind neben Hofmann und seiner Frau drei Teilzeitkräfte.

Der Unternehmer fährt ein zweigleisiges Konzept: Zum einen bietet er die Wollpelletierung im Lohn an. Dabei liefern Schafhalterkollegen ihre Wolle an – Mindestmenge 100 kg – und bekommen die Pellets aus ihrer eigenen Wolle in der Regel innerhalb von drei Tagen wieder zurück. Zum anderen kauft Hofmann zusätzlich zur Wolle seiner eigenen Schafe auch Wolle von Kollegen zu und pelletiert sie für den Verkauf.

Vermarktung

Die als Dünger geeigneten Schafwollpellets werden über mehrere Absatzschienen vermarktet:

- übers Internet in einem eigenen Online-Shop,
- über Direktvermarktung auf regionalen Märkten,
- über Direktvermarktung ab Hof,
- über verschiedene Baumärkte und Gartenbaubetriebe in der Region.

Dem nicht genug: „Ich wollte anderen Schafhaltern ermöglichen, dass sie ihre eigene Wolle ebenso wieder regional vermarkten können“, erklärt der Unternehmer. Deshalb investierte er in ein Fahrzeug mit Anhänger mit einem Fassungsvermögen von insgesamt zwei Tonnen Rohwolle und bot über Facebook zusätzlich zur Lohnpelletierung einen Hol- und Bringservice an. Hofmann stellt sich entsprechende Touren im Umkreis von 400 km zusammen. „Die Koordination ist nötig, damit eine volle Ladung zusammenkommt und sich die Transportkosten in Grenzen halten“, begründet er.

Dieser Service kostet zwischen 0,50 und 1,20 Euro pro

kg Rohwolle – je nach Menge und Entfernung. Nach der Pelletierung und Verpackung werden die Produkte wieder an die Auftraggeber zurückgeliefert. „Dieser Service rentiert sich für beide Seiten, denn viele Schafhalter haben nicht die Möglichkeit, die Wolle zu transportieren, geschweige denn, zu pelletieren. Sie nehmen dieses System gerne an“, berichtet er und gibt zu bedenken, dass die Alternative die Entsorgung der Wolle wäre. Außerdem besäßen viele Schafhalter selber einen Hofladen und können die Wolldüngerpellets darüber hervorragend als weiteres Produkt aus eigener Erzeugung anbieten.

Das Geschäft mit den Düngepellets läuft gut, daher machte sich der findige Schafhalter Gedanken, wie er das Produkt noch effizienter machen und den Kunden mehr Variationen anbieten kann.

Ein neues Produkt

Dabei kamen sein Schafdung und folgende Überlegungen ins Spiel: Wolle ist ein Langzeitdünger, dessen Nährstoffe erst nach drei bis vier Wochen freigesetzt wird. Dagegen ist Schafmist ein Dünger mit sofortiger Wirkung. „Daher entschloss ich mich, neben den Schafwollpellets eine weitere Variante anzubieten“, blickt Hofmann zurück. Das Ergebnis seiner Überlegungen war ein neues Produkt: Mischdünger aus 70 % Wolle und 30 % Schafmist.

Der Schafdung durchläuft den Hygienisierungsprozess mit ähnlichen Auflagen wie Wolle und wird anschließend ebenfalls pelletiert. Nachfolgend wird noch per Hand eine Mischung aus 70 % Woll- und 30 % Mistpellets hergestellt und diese genauso verpackt wie der Einzeldünger. Dieses Verfahren soll jedoch noch au-



7



8

tomatisiert werden. Dieser Mischdünger wird auch in der Lohnpelletierung angeboten, „allerdings kaufen die Kunden dabei den Mist aus meinem Stall ein“, fügt er hinzu.

Positiver Ausblick

Um noch mehr Kapazitäten zu erzielen, investierte er erst im Juni dieses Jahres in eine neuen Schneidmühle, die die Stundenleistung von 80 kg auf 500 kg steigert.

Rückblickend zeigt sich der Unternehmer zufrieden, wie sich seine Geschäftsidee entwickelt hat. „Ich habe darauf gesetzt, dass ich damit eine Zukunft aufbauen kann und ich bin froh, dass sich alles genauso entwickelt hat, wie ich es

erwartet habe“, erklärt er. „Beide Produktlinien laufen sehr gut“, freut sich Markus Hofmann, sodass er zuversichtlich in die Zukunft blickt. Er will die Schäfer weiterhin bei ihrer Selbstvermarktung unterstützen und hofft, dass sich auch bei ihnen eine positive Nachfrage nach den Düngepellets entwickelt.

„Es ist zwar noch ein langer Weg dorthin, aber die Vorzeichen stehen gut“, meint Markus Hofmann und fügt hinzu, dass in seinem Betrieb eine Produktionsausweitung bei Bedarf möglich wäre. ||

TEXT und BILDER:
Helga Gebendorfer

→ Weitere Informationen:
www.nature-power-pellets.de



9

- 5 Die Wolldüngerpellets könnten eine Möglichkeit sein, Wolle in Zukunft besser vermarkten zu können.
- 6 Markus Hofmann füllt die fertigen Wolldüngerpellets für den Verkauf in verschiedenen große Kartonagen ab.
- 7 Die Produkte von Nature Power: Woll-Pellets und Mixpellets, eine Mischung aus Wollpellets mit Schafdung.
- 8 Täglich sieht Markus Hofmann bei seinen Tieren nach dem Rechten.
- 9 Der 3,5 ha große Solarpark Waldstetten GbR wurde 2010 gegründet. Die Pflege funktioniert gut mit der 55köpfigen Shropshire-Schafherde.

Elektrische Schafschermaschine

XPERT

2-SPEED

quality + swiss made

In der Schweiz entwickelt und hergestellt

NEU!
≡ 2-SPEED ≡

Speed & Ergonomie

Sehr leise

Leicht, schlank und extrem handlich

Robust und langlebig

Kontrollierter Luftstrom

www.heiniger.com